

Wiesbadener Tagblatt.

No. 7. Donnerstag den 9. Januar 1862.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.
Sizung vom 4. December 1861,
Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Vorstehers
Bücher.

1984—1994. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen. 8002
2000. Das Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 28. v. M. auf
Rescript Herzoglichen Finanz-Collegiums vom 23. v. M. ad Num. 21456,
die Besteuerung der Inhaber von Logierhäusern betr., worin mitgetheilt wird,
daß Herzogliches Finanz-Collegium in Folge Ministerialresolution vom 19.
v. M. beschlossen habe, daß im Einklange mit den bestehenden gesetzlichen
Vorschriften das Vermiethen möblirter Wohnungen, sobald dasselbe in einer
Ausdehnung betrieben werde, daß der Begriff einer Gewerbsunternehmung
entstehe — gleichviel ob der Vermiether im gegebenen Falle damit das Ge-
werbe eines Kostgebers verbinde oder nicht — nach Maßgabe der Bestim-
mung im ersten Theile des Gewerbesteuer tariffs unter dem Worte „Unternehmer
aller Art, also im geringsten Falle in der vierten Classe zur Gewerbesteuer
angezogen werde, wobei jedoch davon auszugehen sei, daß in keinem Falle
eine Gewerbsunternehmung als vorhanden angenommen werde, wenn die ver-
mieteten, zum Wohnen bestimmten Räume die Zahl von vier nicht über-
steigen, und demgemäß der Auftrag ertheilt wird, dafür Sorge zu tragen,
daß nach diesen Bestimmungen die Besitzer möblirter Wohnungen vom Jahre
1862 an besteuert und dieselben nach Maßgabe der Bestimmungen in §. 1
des Gewerbegesetzes vom 9. Juni 1860 und §. 22 des Gewerbebesteuergesetzes
vom 23. Juni 1841 zur Anzeige des Gewerbebetriebes und Erwirkung der
vorgeschriebenen Bescheinigung angehalten werden, gelangt zur Kenntniß der
Versammlung.

2001. Desgleichen das Rescript Herzoglichen Verwaltungsamtes vom 11.
v. M. auf Bericht vom 18. v. M., das Gesuch des Friedrich Adam Reimann
von Schierstein um Ertheilung der Rechte eines Großjährigen, behufs der
Erwerbung des Gemeindebürgerrechtes betr., worin mitgetheilt wird, daß es bei
Erlassung des Gewerbegesetzes vom 9. Juni 1860, welches bezweckte, im
Sinne völliger Gewerbefreiheit alle aus Rücksichten des öffentlichen Interesses
nicht nothwendig erscheinenden Beschränkungen des Gewerbebetriebes zu be-
seitigen, nicht in der Absicht gelegen habe, die der Unmündigkeit erwachsenen
Minderjährigen, welche, wie die Erfahrung lehre, manche Gewerbe ohne Nach-
theil für sich oder Andere selbstständig, oder wenigstens mit Genehmigung
und unter Aufsicht ihrer gesetzlichen Vertreter betreiben und in manchen Ver-
hältnissen sogar zur Vermeidung von Nachtheilen zu führen genöthigt seien,
von den Vortheilen des selbstständigen Gewerbebetriebes auszuschließen, vielmehr
von der Ansicht ausgegangen worden sei, daß vom Standpunkte der öffent-
lichen Verwaltung aus es genügend erscheine, im Allgemeinen nur Dispositio-
nsfähigkeit als Erforderniß des selbstständigen Gewerbebetriebes zu bestimmen,

deren Vorhandensein im einzelnen Falle nach Maßgabe der bestehenden privatrechtlichen Grundsätze zu prüfen sei, und daß es, da nach dem Letzteren Dispositionsfähigkeit und Großjährigkeit nicht gleich bedeutende Begriffe seien, vielmehr auch ein Minderjähriger im Allgemeinen Rechtsgeschäfte gültig abschließen und, soweit die Gesetze hiervon, wie namentlich bei Veräußerung von Immobilien eine Ausnahme machen, mit Zustimmung seiner gesetzlichen Vertreter auch in solchen Fällen gültig contrahiren könne, gesetzlich nicht ausgeschlossen sei, daß auch ein Minderjähriger zum selbstständigen Gewerbebetrieb zugelassen werde.

2002. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction dahier vom 29. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Malers und Photographen Carl Anton Wagner von hier um Ertheilung der Erlaubniß zum Umbau seines in der Kapellenstraße belegenen Wohnhauses und zur Versekung seines Glashauses, soll berichtet werden, daß unter den von Herzogl. Hochbauinspection gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

2003. Desgleichen zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 29. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Badewirthes Phil. Christian Hoffmann von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Hinterhauses zu seinem in der Geisbergstraße No. 5 belegenen Wohnhause.

2004. Die am 2. l. M. stattgehabte Vergebung der Brodlieferung für die Armen hiesiger Stadt pro 1862 wird dem Letztbietenden, Bäckermeister Joseph Schöll von hier, genehmigt.

2005—2007. Genehmigung von Rechnungen.

2008. Die am 27. v. M. und 2. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Planirung der Baustelle für das neu zu erbauende Elementarschulhaus vorkommenden Arbeiten wird den Letztbietenden genehmigt.

2010. Die am 29. v. M. abgehaltene Versteigerung der Obstbäume von dem Bauplatze des Elementarschulgebäudes wird auf den Erlös von 23 fl. 14 kr. genehmigt.

2011. Das Gesuch des H. Staatsprocurator-Substituten von Reichenau von hier, die Herstellung eines gepflasterten Ueberganges von dem Thore des Landhauses Mainzerstraße No. 11 auf das neu angelegte Pflaster längs dieser Straße betr., wird unter dem Vorbehalte genehmigt, daß die Herstellung dieses Ueberganges nach Anweisung der Baubehörde erfolge.

2012. Desgleichen das Gesuch der Frau von Poel dahier, um Erlaubniß zur Errichtung eines gepflasterten Ueberganges von dem linken Trottoir der Vierstädterstraße nach ihrem auf der rechten Seite derselben gelegenen Landhause.

2015. Auf Rescript Herzoglicher Receptur dahier vom 3. l. M. auf Bericht vom 18. v. M., den Zustand des längs der südlichen Seite des Domanielweinbergs herziehenden Wegs in dem Felddistricte Neroberg betr., worin mitgetheilt wird, daß Herzogliches Finanzcollegium es beanstande, zu den Kosten der Wiederherstellung des fraglichen Weges einen Beitrag zu verwilligen, wird beschlossen: zu berichten, daß dieser Weg nicht allein dadurch in den dermaligen schadhaften Zustand gekommen, daß von den angrenzenden Weinbergsbesitzern an der südlichen Wegböschung zu tief eingesezt worden sei, sondern besonders dadurch, daß bei Gelegenheit der Umrodung des Domanielweinbergs Seitens der Herzoglichen Domänenverwaltung eine Auffüllung des Wegs um circa 4 Fuß stattgefunden, in Folge dessen die Böschung zu steil geworden und stellenweise mit dem Wege eingerutscht sei, daß der Gemeinderath daher, falls von Herzoglicher Domänenverwaltung $\frac{1}{2}$ der Kosten zur Herstellung einer Futtermauer nicht übernommen werden sollte, bitten müsse, daß die erwähnte Auffüllung wieder abgetragen werde, wodurch

die Böschung ihre dormalige Höhe verliere und der Weg mit geringeren Kosten wieder hergestellt werden könne.

2016. Auf Schreiben des Hrn. Schulinspectors Kirchenrath Diez dahier vom 30. v. M., das Gesuch der Industrielehrerin C. Hüttner dahier um Gehaltserhöhung betr., wird beschlossen: den Antrag des Hrn. Schulinspectors Kirchenrath Diez, den Gehalt der städtischen Industrielehrerinnen vom 1. Januar 1862 an auf 250 fl. zu fixiren, abzulehnen.

2019. Auf Rescript Herzoglicher Polizei-Direction vom 25. v. M. auf Bericht vom 3. September l. J., den Brühbrunnen betr., worin mitgetheilt wird, daß ein besonderes Verbot, am Brühbrunnen, wie bisher geschehen, Schweine abzubrühen und dergl. nicht erforderlich erscheine, indem das Verbot sich von selbst verstehe, wenn der Brunnen zugedeckt sei, und es daher dem Gemeinderath überlassen bleiben müsse, den Brühbrunnen in geeigneter Weise umändern zu lassen, wird beschlossen: Herzoglicher Polizeidirection zu berichten, daß der Gemeinderath keine Veranlassung habe, den Brühbrunnen zudecken zu lassen, wenn die seitherige Benutzung desselben nicht aus sanitätspolizeilichen Rücksichten verboten werde.

2021. Das Gesuch des Spenglermeisters Joseph Heinrich Franz Carl Meber von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

2022. Das Gesuch des Kaufmanns Carl Leopold Vitschke von Wien, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Marie Philippine Henriette Ebert von hier wird, vorbehaltlich der Erwirkung des diesseitigen Staatsbürgerrechtes Seitens des Bittstellers, genehmigt.

2023. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 30. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Rentners Emanuel Lyon aus Amerika, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

- 2024. des Vergolders Johann Philipp Weimar von Dorfweil, Amts Ufingen,
 - 2025. des Schreiners Philipp Heinrich Junior von Niedernhausen, Amts Idstein, und
 - 2026. der Anna Barbara Stahl von Frickhofen, Amts Hadamar,
- werden genehmigt.

2027. Zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 30. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Schuhmachers Mathias Ludwig von Gonsenheim in Rhein Hessen, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

Wiesbaden, den 7. Januar 1862.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden liegen von heute an während 8 Tagen auf dem hiesigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht offen, und können etwaige Reclamationen dagegen innerhalb dieser Frist bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Wiesbaden, den 8. Januar 1862.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen des Forst- und Jagdgesetzes, der Feldfrevelordnung, der Feuerpolizeiverordnung, der Baupolizeiverordnung und der Verordnung über die Anlage der Schornsteine werden hiermit zur Darnachachtung in Erinnerung gebracht, und liegen die betreffenden Gesetze und Verordnungen von heute an während 14 Tagen zu Jedermanns Durchsicht auf hiesigem Rathhause offen.

Wiesbaden, den 8. Januar 1862.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Donnerstag den 9. Januar Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der zur Concursmasse des Buchhändlers Heinrich Ritter gehörigen Bücher, Kunstsachen etc., Longgasse No. 53. (S. Tagbl. 5.)
Versteigerung von Kind- und Sohlleder-Abfällen im Herzogl. Zeughause. (S. Tagbl. 2.)

Mobilien-Versteigerung des H. Philipp Erckel, Friedrichstraße No. 22. (S. Tagbl. 6.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem Frauensteiner Gemeindewald Distrikt Keppel 2r Theil. (S. Tagbl. 4.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung der zum Nachlaß des verlebten Bernhard Hüß in Hochheim gehörigen Weine im Sterbehause daselbst. (S. Tagbl. 5.)

Berein für Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

Freitag den 10. d. M. Abends 6 Uhr Vortrag des Hrn. Dr. Rossel über die frühesten Formen menschlicher Geräthschaften und Waffen.

Wiesbaden, den 7. Januar 1862.

Der Vorstand. 287

Stenographischer Verein nach Stolze.

Sitzung Donnerstag den 9. d. M. Abends 8 Uhr.

Der Verein giebt einen Gratis-Cursus. Anmeldungen dazu wolle man in der Donnerstags-Sitzung oder bei Herrn Flocker machen. 160

Chr. Bücher, Nonnenhof,

empfehlen seine reingehaltene Weine, sowohl eigenen wie sonstigen Wachstums, im Preise von 20 kr. bis zu 2 fl. die Original-Flasche über die Straße ohne Glas. 37

In ganz frischer Sendung empfangen wir heute

Trüffelwurst,
Cervelatwurst,
Knackwurst, Gothaer,

ferner:

Westphälische und Gothaer Schinken,
welche wir zur gef. Abnahme hiermit bestens empfehlen.

323

Schumacher & Poths.

Leutnerische Hühneraugen-Pflasterchen

empfehlen 3 Stück à 12 kr., das Duzend sammt Anweisung à 42 kr.

7494

G. A. Schröder, Hof-Friseur, Sonnenbergerthor No. 2.

In Auftrag Ihrer Hoheit der Frau Herzogin erlaubt sich das unterzeichnete Comité die Bewohner Wiesbadens zu bitten, den zum **Besten der Paulinenstiftung**, Ende Februar d. J. Statt findenden **Bazar** gütigst unterstützen zu wollen. Wir ersuchen alle Einwohner Wiesbadens, insonderheit die Frauen und Jungfrauen, uns mit ihrer Hülfe auch dieses Jahr freundlichst zur Seite zu stehen.

Die unterzeichneten Mitglieder werden mit dem größten Danke jede, auch die kleinste Gabe in Empfang nehmen, da sich alle zu diesem Zwecke eignen. Sie fürchten um so weniger eine Fehlbitte zu thun, da sie schon früher mit der größten Anerkennung die Theilnahme bei einem ähnlichen Unternehmen erfahren haben.

Wiesbaden, den 3. Januar 1862.

Frau **von Massenbach**, Oberforstmeisterin.

Frau **von Nauendorf**, geb. **von Preen**.

Henriette Jung.

Catharine Fliedner.

Dr. Fritze, Geh. Hofrath.

Köhler, Pfarrer.

Wilh. Roth, Hofbuchhändler.

Keck, Hofkammerrath.

324

Bei der Unterzeichneten ist stets vorräthig:

Allgemeines deutsches Handelsgesetzbuch nebst dem Einführungs-
gesetz für Nassau 24 fr.,

Die Wechselordnung nebst Wechselprozessordnung für Nassau 12 "

Das Gemeindegesetz nebst Wechselordnung 9 "

Buchhandlung von Chr. Limbarth,

Wiesbaden, Taunusstraße 2.

Punsch-Essenzen.

Rum-Punsch per Flasche 1 fl. 12 fr., 1 fl. 45 fr., ditto von
J. Selner, **Arrac-Punsch** 1 fl. 45 fr., **Avanas** 2 fl., **Port-**
wein-Punsch 2 fl. 20 fr., **Burgunder** 2 fl. 12 fr., **Punsch**
Royal 2 fl. 20 fr.

Arrac- u. Rum-Punsch von J. Selner in Düsseldorf 1 fl. 54 fr.
empfiehlt **H. Wenz**, Conditor,
untere Webergasse 4.

325

Frische Schellfische u. Cabiljan

billigst bei **Chr. Ritzel Wittwe.** 289

Soeben angekommen.

Große Auswahl dauerhafter **Crinoline**, worunter Greifige zu 1 fl. 6 fr.
per Stück bei **Georg Wallenfels**, Kirchgasse 10,
vormals Antonie Böhm.

326

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.
162 **Ch. Schweitzer**, Glaser, Saalgasse No. 5.

Württembergischer Hof ist trockenes Holz zu verkaufen. 327

Wollene Bett-, Reise- und Pferdebedecken, Moltong,
4 Ellen breit, für Unterröcke finet, weiß und roth, für Unterjacken ec.,
Barchent, Tricot, gerahmt, weiß und grau für Unterbeinkleider, empfiehlt
in stets preiswürdiger Waare

328

Reinhard Thoma,
11 Marktstraße 11.

Dr. Pattison's
Gichtwatte,

Heilmittel gegen Rheumatismen aller Art, seien sie am Arm, Hals,
Rücken, Füßen, Händen u. s. w., sowie auch gegen rheumatische Zahnschmerzen
Hauptdepot bei **Ring & Comp.** in Schaffhausen (Schweiz).

Ganze Pakete à 30 fr. Halbe à 16 fr.

Vorräthig bei **M. Flocker,** Webergasse No. 17.

406

280

Ausgesetzt!

Ballkränze & Bänder.

G. Ph. Käbberger, Hof-Lieferant.

Ich Unterzeichneter mache hierdurch diejenigen Leute, welche noch Pfand-
scheine bei mir haben, aufmerksam auf das Erneuern derselben, indem ich für
den Verfall nicht hafte. Auch empfehle ich mich im Anlegen von Pfändern,
sowie zum Erneuern von Pfandscheinen. Die strengste Verschwiegenheit
wird zugesichert.

M. J. Kaufmann,

166

Verpflichteter Leihhausmakler und Schneider.

Tanz-Unterricht.

Diejenigen Herrn und Damen, welche sich noch an dem zweiten Course
zu betheiligen wünschen, wollen sich baldigst entschließen, da später Kommende
nicht mehr dazu beitreten können.

329

Ph. Schmidt, Musiker und Tanzlehrer.

Gemischtes Taubenfutter bei

Joh. Lor. Mollath, Kirchgasse 26.

330

Römerberg 4 wird Freitag den 10. d. M. fettes **Ruhfleisch** ausgehauen,
das Pfund zu 13 fr.

331

Gummischuhe werden gefohlt, gefleckt und reparirt unter Garantie
bei **P. Letschert,** Webergasse, Stadt Kreuznach.

332

Filzversen (für's Glatteis) sind vorrätzig bei

278

J. Weigle jun., kleine Burgstraße 1.

Ein eisernes **Thor** billigst zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

333

Zimmerspäne sind fortwährend zu haben bei Architekt **Baum.**

298

Nerostraße No. 27 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen.

284

Ein halber Platz in der ersten Ranggalerie ist abzugeben. Näheres in
der Expedition d. Bl.

334

Ein gewisser **Schuckardt** von hier (Schneider-Geselle) wird hiermit aufgefodert, die von einem ehemaligen Nachbar abgeschwindelten 3 fl. demselben zurückzuzahlen, indem im Nichtzahlungsfalle Anzeige bei geeigneter Behörde gemacht wird. 335

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zu Privatunterricht und Nachhülfe im **Lateinischen** und **Griechischen** für Anfänger und Geübtere und bürgt für gründliche Arbeit. Wohnung: Neugasse 3.

336

Wilhelm Thomas, Dr. phil.

Es sind mehrere **Häuser** in der besten Lage der Stadt, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, zu verkaufen, sowie ein **Laden** in frequentester Lage zu vermieten. Das Nähere durch das Commissions-Bureau von

337

J. Esselborn.

Ein sehr frequentes **Geschäft**, das sich einer ausgedehnten guten Kundschaft erfreut, auch von Damen mit Vortheil geführt und gleich übernommen werden kann, ist Familienverhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von

Gustav Deucker. 13911

Rechtliche **Häuser**, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, in verschiedenen Stadttheilen gelegen, sowie größere und kleinere **Landhäuser** in der Umgegend von Wiesbaden sind zu verkaufen und werden gratis nachgewiesen. Näheres in der Exped. 14132

Am Montag Morgen wurden von der Moritzstraße bis zum Louisenplatz ein Paar graue **Kinder-Pelzhandschuhe** verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 338

Vorgestern Mittag wurde von der Marktstraße bis in die Metzgergasse ein grauer **Buckskinhandschuh** verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 339

Eine anständige, ruhige Familie sucht auf 1. April 1862 eine **Wohnung** von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, in der Lannus-, Wilhelm- oder vorderen Mainzerstraße, durch das Commissions-Bureau von Gust. Deucker. 13875

Eine kleine stille Familie ohne Kinder sucht bis zum April 1862 eine **Wohnung** im mittleren Stadttheile von 2 Zimmern, Dachkammer, Küche und Zugehör. Näheres in der Exped. 340

Eine kleine freundliche **Wohnung** wird im Preis von 200 bis 250 fl. auf 1. April gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 302

Ein Mädchen, welches Kleidermachen erlernt hat, kann Beschäftigung bekommen; auch kann ein Mädchen das Kleidermachen erlernen. Näheres Metzgergasse No. 18. 341

Stellen-Gesuche.

Ein junges starkes Mädchen wünscht eine **Stelle** auf einige Monate. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 342

Ein Mädchen, das fein Weißzeugnähen kann, im Kleidermachen und Bügeln geliebt ist, im Frisiren und Putzmachen Kenntnisse hat, sucht eine passende **Stelle**. Näheres in der Exped. d. Bl. 343

Ein wohlherzogenes solides Mädchen wünscht eine **Stelle** als Kammerjungfer zu einer einzelnen Dame oder zu einer Herrschaft. Näh. Exped. 344

Ein reinliches Hausmädchen vom Lande, welches waschen und bügeln kann, sucht eine **Stelle** in eine anständige Familie. Näh. Exped. 345

Ein anständiges Frauenzimmer, welches fein nähen, Kleidermachen, frisiren und bügeln kann, sucht eine **Stelle**. Näh. Exped. 346

Ein reinliches Mädchen, welches sich der Hausarbeit unterzieht und bügeln kann, sucht eine **Stelle** und kann gleich eintreten. Näh. Bleichstraße 5. 347

Kirchgasse No. 21 wird ein fleißiges Mädchen gesucht und kann sogleich eintreten. 348

Bahnhofstraße 5 wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 223

Gesucht eine gute Köchin und eine gewandtes Stubenmädchen, das den Dienst in einem herrschaftl. Hause gut versteht, waschen, fein bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt, um gleich oder in 14 Tagen einzutreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 232

Gesucht wird ein Mädchen, das kochen kann, alle Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann. Näheres in der Exped. 229

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches die Hausarbeit versteht, und mit einer Kuh gewähren kann, wird gesucht und kann bis zum 16. Januar, auch später eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 349

Nerostraße 21 wird ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. 350

Ein Hausknecht, welcher sofort eintreten kann, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 351

Ein kräftiger gewandter Junge wird in eine Wirthschaft gesucht. Näh. in der Expedition. 352

Ein junger Mensch von 14 Jahren, evangel. Religion, sucht die Handlung zu erlernen, am liebsten in einer Ellenwaarenhandlung. Näheres bei Herrn Färber Lipp, Metzgergasse 14. 353

Ein kräftiger Junge wird in eine hiesige Wirthschaft gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 318

Für Capitalisten.

Capitalien gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen werden gratis nachgewiesen. Näheres in der Exped. 14153

Capitalien von 500 bis zu 30000 fl. auf doppelt gerichtliche Sicherheit sind auszuleihen. Näheres in der Exped. 14154

1500—2000 fl. Vormundschaftsgelder, zusammen oder getheilt, liegen zum Ausleihen gegen doppelt gerichtliche Sicherheit bereit. Das Nähere bei der Exped. d. Bl. zu erfragen. 101

Bahnhofstraße No. 8 ist eine Mansard-Wohnung an eine stille Familie gleich zu vermieten. 354

Bei Carl Baum, Goldgasse, ist im Hinterhaus der mittlere Stock zu vermieten und kann bis den 1. April d. J. bezogen werden, sowie im Vorderhaus ein großes Mansardzimmer, welches gleich bezogen werden kann. 269

In meinem Hause Goldgasse 9 ist das von Kaufmann Roth bewohnte Logis bis den 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten, bestehend Parterre in Laden und Comptoir, sowie dem ganzen mittleren Stock, Speicher u. Speicherkammern, im Hinterhaus Magazin, Keller und Holzstall und daranstoßendem Garten.

Auch kann das Haus unter günstigen Bedingungen verkauft werden, so daß nur ein geringer Kaufpreis darauf bezahlt wird.

Carl Baum, Goldgasse 9. 270
Zwei Wohnungen, jede 4 Zimmer, 1 Cabinet und Zubehör enthaltend, sind sogleich zu vermieten. Näh. in der Exped. 12514

Eine schöne Wohnung von 7—8 Zimmern mit allem Zubehör ist auf den 1. April zu vermieten. Näheres in der Exped. 267

Heidenberg 20 kann ein Arbeiter Schlafstelle erhalten. 355

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Martha**, oder: **Der Markt zu Richmond**. Oper in 4 Abtheilungen, von W. Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow. Der Text ist in der A. Schellensberg'schen Hof-Buchhandlung für 12 kr. zu haben.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellensberg.